

Spatenstich für Marsch- und Drillplatz

Sächsische Zeitung 25. März 2015



Großer Bahnhof beim ersten Spatenstich in Oberlichtenau: Staatssekretär Dr. Michael Wilhelm, SZO-Vorstand Lars Jenichen, Sparkassenvorstand Ulrich Franzen, Landtagsabgeordneter Aloysius Mikwauschk und SZO-Vorstand Jens Philipp (v.li.) gaben den Startschuss für die Arbeiten. Foto: René Pfau

Spatenstich für Marsch- und Drillplatz

Die Außenanlagen am Freizeitzentrum Oberlichtenau wurden nie vollendet. Jetzt nimmt der Spielmannszug Anlauf.

VON CONSTANCE KNAPPE

Der Bagger steht bereit. Doch bevor sich dessen Schaufel neben dem Sport- und Freizeitzentrum (SFZ) Oberlichtenau ins Erdreich gräbt, mussten das am Montag zwei Vorstandsmitglieder des Spielmannszuges Oberlichtenau und drei Ehrengäste von Hand tun. Beim symbolischen Spatenstich für den neuen Sportplatz. In den nächsten Wochen werden an die 6000 Kubikmeter Erdreich abgetragen, um eine Fläche daneben aufzufüllen. So entsteht ein Hartplatz in den Ausmaßen von 100 mal 60 Meter. Die Grundstücke dafür hatte der Spielmannszug Oberlichtenau (SZO) selbst erworben. Zu einem symbolischen Preis, wie Vereinsvorstand Jens Philipp erklärt. Bedingung dafür war, dass der Platz später für den Sport der Grundschule und durch andere Vereine aus Oberlichtenau mitgenutzt werden kann. Dafür werden eine Weitsprunganlage und die 60-Meter-Laufbahn angelegt. Hauptsächlich aber ist der Platz für das Marsch- und Drillkontingent des SZO gedacht. Wenn im September

das neue Ausbildungsjahr beim SZO beginnt, dann soll der Platz die erste Bewährungsprobe bestehen. Landtagsabgeordneter Aloysius Mikwauschk (CDU), der das Vorhaben und vor allem dessen Finanzierung intensiv begleitete, sieht im neuen Sportplatz eine Motivation für die nächste Weltmeisterschaft. Ob das wirklich jedem einzelnen Mitglied so bewusst ist, bezweifelt Jens Philipp. Gemeinsam mit Lars Jenichen vom Vereinsvorstand hat er die Fäden für das Baugeschehen in der Hand.

Für das Marschtraining mussten bislang Sportplätze in Reichenbach, Bischheim oder Pulsnitz gemietet werden. Da diese von diversen Vereinen intensiv genutzt werden, war es oft gar nicht leicht freie Zeiten zu erwischen. Zudem war man vom Wetter abhängig, ob man tatsächlich trainieren konnte. Mit dem eigenen Sportplatz direkt neben dem SFZ könne man beliebig zwischen drin und draußen wechseln, so SZO-Manager Knut Kaiser. Und das sei der eigentliche Vorteil.

Vom SFZ am Keulenberg in Oberlichtenau wurde 2007 erstmals gesprochen, 2009

das Projekt vorgestellt. Bei der Gelegenheit war auch die Rede von einem Sportplatz. 2011 wurde das Sport- und Freizeitzentrum eingeweiht. Die Außenanlagen konnten aus finanziellen Gründen aber nicht vollendet werden. Aus dem Blick hat der Verein das Ziel dennoch nie verloren. 2012 reichte er den Fördermittelantrag bei der Sächsischen Aufbaubank ein. Bis zum symbolischen Spatenstich bedurfte es jedoch großer Anstrengungen und vieler Unterstützer. 2014 quasi als Weihnachtsgeschenk bekam der SZO den Fördermittelbescheid über 57 500 Euro. Zur Hälfte wird der Sportplatz damit vom Freistaat finanziert. Aus einem Programm des Innenministeriums für kleine Maßnahmen von Vereinen, wie Innenstaatssekretär Dr. Michael Wilhelm erklärt. Sachsenweit wurden im vorigen Jahr 145 Investitionen in Höhe von 3,5 Millionen Euro aus diesem Fördertopf mitbezahlt. Im Falle des SZO sei die Finanzspritze überaus angebracht.

132 Kinder und Jugendliche von 5 bis 18 Jahren werden im Spielmannszug ausgebildet. Eine Nachwuchsarbeit, von der andere

Vereine nur träumen können, so der Staatssekretär. „Neben dem Umgang mit den Instrumenten erlernen Kinder und Jugendliche Disziplin, Fairness und Gemeinschaftsgefühl. Und das ist nicht zu unterschätzen“, sagt er. Aus diesen Gründen unterstützt die Ostsächsische Sparkasse Dresden als Sponsor den Bau des Sportplatzes.

Es sei nach den Worten von Vorstand Ulrich Franzen eine strategische Entscheidung für den Verein. Er lobt ebenfalls die beispielhafte Nachwuchsarbeit, weshalb die Sparkasse regelmäßig bei der Ausstattung der Juniorband hilft.

Am Montag brachte Ulrich Franzen, der zugleich Präsident des Landessportbundes ist, ein Tenorhorn als neues Übungsinstrument mit. Robin Roch von der Juniorband entlockte diesem die ersten Töne. Für den Spielmannszug, der als immerhin 16. der aktuellen Weltrangliste zu den Besten in Deutschland gehört, war der Spatenstich ein wichtiger Zwischenschritt. Viele Oberlichtenauer nahmen daran Anteil und wurden dabei von der Juniorband bestens unterhalten.